

Allianz in den Alpen

Das "Allianz in den Alpen" Team freut sich mitteilen zu können, dass 45 Mitglieder ein Projekt im Rahmen von dynAlp-climate realisieren möchten! Erfreulicherweise sind spannende und klimarelevante Projekte aus allen Alpenländern vertreten, die der Jury sicherlich die Entscheidung sehr schwer machen werden. Die ausgewählten Projekte werden Ende Dezember über die Jury-Entscheidung benachrichtigt.

Liebe Mitglieder und Freunde des Gemeindefitzwerks!



Viele kleine Schritte ergeben einen grossen Marsch! Wir, Bewohner des Alpen-Raums, wissen aus eigener Erfahrung um die Beschwerlichkeit manches Schrittes. Meines Erachtens lohnt es, sich auf den Weg zur Energieautarkie zu begeben! Da Energieautarkie Selbstgenügsamkeit bedeutet, setzt diese einen kleineren "Footprint" unserer Wohlstandsgesellschaft voraus. Energieautarkie ist nur mit einer dezentralen Energieversorgung erreichbar und dürfte der letzte Schritt sein, um dem Klimawandel offensiv zu begegnen. Sie bringt klare ökologische, ökonomische und soziale Vorteile, denn die verbesserte Kohäsion der Bevölkerung setzt einen wirksamen Gegenpol zur überbordenden Globalisierung. (Siehe Seitenblick für mehr

Informationen zur Energieautarkie) Ich bin davon überzeugt, dass viele Alpenregionen, diesen Schritt gehen können und werden! Ich wünsche euch allen eine lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Franz Gnos, Vorstandsmitglied "Allianz in den Alpen"

Sur/CH und Krumbach/A mit Binding-Preis ausgezeichnet



Die Stiftung Schatzinsel Alp Flix im bündnerischen Sur und die vorarlbergische Gemeinde Krumbach haben Ende November zwei Binding-Preise für Natur- und Umweltschutz in Wert von je 10'000 Franken erhalten. Beide Projekte wurden vom Gemeindefitzwerk zwischen 2006 und 2009 im Rahmen von DYNALP² gefördert. Das Gemeindefitzwerk freut sich deshalb ganz besonders über diese Auszeichnung und gratuliert den beiden Mitgliedsgemeinden. Die Bündner Stiftung Schatzinsel erhielt den Preis für die Erforschung des alpinen Lebensraums auf der Alp Flix unter Einbezug der lokalen Bevölkerung und für die Beachtung der Anliegen des Artenschutzes. Die Alp Flix ist eine Hochmoorlandschaft von nationaler Bedeutung, die 2000 im

Rahmen des GEO-Tags der Artenvielfalt internationale Beachtung fand. Seit dem Sommer 2009 und Dank der Unterstützung von DYNALP² ist die Alp Flix auch mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar (siehe www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp2 (de/en)). Die Vorarlberger Gemeinde Krumbach vertreten durch Bürgermeister Arnold Hirschbühl und Landschaftsarchitektin Maria-Anna Moosbrugger erhielt die Ehrung für ihre Arbeit zur Erhaltung von Mooren. Das Projekt "moore krumbach" hat die einzigartigen Moorlandschaften in den Mittelpunkt gestellt und als roter Faden für die zukünftige Entwicklung gedient. Wie es dazu kam erzählt die Preisträgerin persönlich in einem Kurzfilm: www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp2 (de mit fr, it und sl Untertiteln)

Der Binding-Preis, der dieses Jahr in Vaduz/FL zum 25. Mal verliehen wurde, ist eine der wichtigsten Auszeichnungen Europas für Natur- und Umweltschutz.

Quellen und Informationen: Gemeindefitzwerk "Allianz in den Alpen", www.binding.li und Südostschweiz, 20.11.2010

Seitenblick: Energieautarkie - Der Weg für Gemeinden mit Weitblick



Vom nächsten Weltklimagipfel in Mexiko sind wieder unverbindliche Absichtserklärungen zu erwarten. Die Wende in regionalen Schritten ist zukunftsorientierter und auch machbar. Energieautarkie bedeutet nicht nur auf Energieimporte zu verzichten, sondern die Energie auch sparsam und effizient zu nutzen, den eigenen Bedarf möglichst mit erneuerbaren Energien zu decken, etwa Biomasse, Solarthermie und Wärmepumpen und gleichzeitig die regionale Wirtschaft anzukurbeln. Dabei sollten natürlich auch die Belange von Natur- und Landschaftsschutz angemessen berücksichtigt werden, nur dann kann eine Region als nachhaltig gelten. Der Blick über den Tellerrand ist für Gemeinden, die energieautark werden

wollen besonders wichtig. Eine dieser Regionen ist das Bundesland Vorarlberg, dem mehrere Mitgliedsgemeinden des Netzwerks angehören. Mit dem Ziel bis 2050 die Energieautonomie zu erreichen, wurde das Programm "Energiezukunft Vorarlberg" 2007 www.vorarlberg.gv.at/vorarlberg/wasser (de) ins Leben gerufen. Auch die Bioenergieregion Achantal der Mitgliedsregion Chiemgauer Alpengemeinden/D www.cipra.org/de/cc.alps/wettbewerb/achental (de/it/fr/sl) will künftig energieautark sein und die Stadt Bozen/I hat das Ziel bis 2030 klimaneutral zu werden www.alpenstaedte.org/de/alpenstaedte-1/de (de/fr/it/sl/en)

Wie auch Ihre Region energieautark werden kann erfahren Sie im CIPRA compact "Energieautarke Regionen" unter www.cipra.org/de/alpmedia/dossiers/25 (de/fr/it/sl/en). Neben grundlegenden Forderungen, werden Chancen und Herausforderungen der Energieautarkie sowie Bau- und Meilensteine auf dem Weg dorthin beleuchtet. Auch die Broschüre "10 Schritte in die Energieautarkie" www.klimaaktiv.at/article/archive/28653/ (de) von klima:aktiv zeigt, wie das Ziel der Energieautarkie erfolgreich erreicht werden kann. Es handelt sich dabei um ein ganzheitliches Konzept, dass auf alle Lebensbereiche eingeht.

Quelle: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen" und CIPRA International

Hinweise für Gemeinden

Faltblatt für den Umgang mit Naturgefahren



Gemeinden tragen in Hinblick auf Naturgefahren eine grosse Verantwortung. Sie sind als primäre Institution für den Schutz vor Naturgefahren und die Sicherheit der Bevölkerung zuständig. Die Plattform Naturgefahren der Alpenkonvention (PLANALP), mit Sitz in Bern/CH, hat aus diesem Grund ein Faltblatt herausgegeben, das Gemeinden bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe unterstützen soll. Die dreisprachige Broschüre (de/fr/it) gibt praktische Tipps zur Vorbeugung und Bewältigung von Naturgefahren sowie zur Regeneration. Das hilfreiche Faltblatt kann unter folgendem Link bezogen werden: www.planat.ch/shop (de)

Film über Zukunftsmodelle im Alpentourismus mit Allianz-Beteiligung

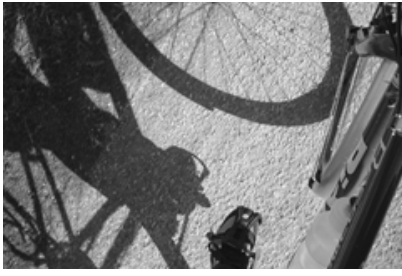


Wo und wie verbringen wir unsere Freien im Jahr 2050? Sanftmobil in Werfenweng/A und naturnah im Grossen Walsertal/A - davon zumindest sind Dominic Siegrist und Claudia Pfister von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA überzeugt. Sie haben diese zwei Alpendestinationen mit einem Filmteam des Rätoromanischen Fernsehens besucht und sich Gedanken über Potentiale, Herausforderungen und Chancen der touristischen Angebote gemacht. Entstanden ist ein 30-minütiger Film über insgesamt vier touristische Fallbeispiele, die, gemäss Hansruedi Müller, Tourismusprofessor an der Universität Bern/CH, für "mögliche zukünftige Entwicklungen im Tourismus stehen".

Der Film "Turissem en las Alps - era en l'avegnir?" (Tourismus in den Alpen - auch in Zukunft?) ist zu sehen unter www.rtr.ch/home/television/emissions (ro/de).

Quelle: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen"

Das Projekt come2CoM hilft, Energiesparverpflichtungen zu erfüllen



Engagiert sich Ihre Gemeinde bereits im Kampf gegen den Klimawandel oder hat sie dies geplant? come2CoM, ein Projekt im Rahmen von IEE (Intelligent Energy Europe) und dem Konvent der BürgermeisterInnen bieten Ihnen Unterstützung. Die Projektpartner können Ihnen dazu CO2-Bilanzierungsinstrumente vorstellen und Ihrer Gemeinde geeignete Ratschläge für die Erstellung und das Management ihres SEAP (nachhaltiger Energieaktionsplan) erteilen. Zudem wird Ihre Gemeinde bei der Einbindung der relevanten Interessensgruppen, der Öffentlichkeitsarbeit und beim Monitoring des Arbeitsprozesses unterstützt.

Wenden Sie sich bitte an eine der Partneragenturen des Projekts, wenn Sie das Programm

nutzen wollen:

Für Deutschland: www.bsuberlin.de/de/kontakt/impressum.html (de)

Für Österreich: www.energyagency.at/energiewirtschaft (de)

Für Italien: www.aess-modena.it/ (it/en)

Und <http://nuke.spesconsulting.com/Come2CoM/tabid/96> (it)

Für Slowenien: www.gj-zrmk.si/ (sl)

Quelle: <http://ieea.erba.hu/ieea/page/Page.jsp?op=project> (en)

Sozialkapital als Schlüsselfaktor für eine zukunftsfähige und lebenswerte Gesellschaft



Ende September fand in Dornbirn/A der 6. Österreichische Agenda 21-Gipfel zum Thema "Vom Luxus des Wir - Nachhaltigkeit und Sozialkapital" statt. Im Anschluss des Gipfels folgte das Social Capital World Forum. Die Gipfel untermauerten, dass eine nachhaltige Entwicklung ohne soziale Beziehungen und ohne Vertrauen zwischen Menschen und Gruppen nicht umgesetzt werden kann. Die Konferenzen, Workshops und Treffen boten den 270 TeilnehmerInnen Anlass zum Erfahrungsaustausch über Kooperationen, die Durchführung gemeinsamer Projekte und Win-Win-Strategien.

Während des Gipfels konnten nicht nur Projekte aus Österreich, sondern auch transnationale

Projekte, insbesondere die der Bodensee Agenda 21, vorgestellt werden. Zusätzlich wurden Exkursionen in sieben österreichische Gemeinden (darunter Krumbach, Langenegg, Zwischenwasser, Götzis und Mäder) organisiert, um die Erfolgsbeispiele aus Vorarlberg kennenzulernen.

Anlässlich des Treffens gab das Büro für Zukunftsfragen mit der Unterstützung des Forschungsbüros Kairos die Broschüre "Sozialkapital-Check" heraus, die Entscheidungsträgern helfen soll, die Auswirkungen von Entscheidungen oder Projekten auf das Sozialkapital zu ermitteln.

Machen Sie die Tests unter: www.vorarlberg.at/vorarlberg/umwelt_zukunft (de)

Neuigkeiten aus Gemeinden

Langenegg/A, Vrin/CH und St. Martin/CH erhalten den Europäischen Dorferneuerungspreis 2010



Gleich drei Mitgliedsgemeinden von "Allianz in den Alpen" wurden Ende September mit dem Europäischen Dorferneuerungspreis für besondere Leistungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung prämiert. Das Gemeindennetzwerk gratuliert allen Preisträgern ganz herzlich! Die Gemeinde Langenegg in Vorarlberg erhielt den Preis für den beispielhaften Entwicklungsprozess des Dorfes, der Mitte der 1990er Jahre unter Einbeziehung der Bevölkerung begann. Hingewiesen wurde auf die Vorreiterrolle der Gemeinde in Sachen Energieautarkie sowie Stärkung der kleinräumigen Wirtschaftskreisläufe. Ebenfalls prämiert wurde die Schweizer Gemeinde Vrin in Graubünden für eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte

Dorfentwicklung von herausragender Qualität. Die Gemeinde St. Martin im Wallis wurde für ihre besonderen Leistungen in mehreren Bereichen der Dorferneuerung ausgezeichnet.

Quelle und Info: "Allianz in den Alpen", www.landentwicklung.org/website/output (de)

St. Martin de Belleville/FR nutzt Exkursionen zur Wissensverbreitung



Wissen zu energieeffizientem Bauen kann auf verschiedenen Wegen über Grenzen hinweg vermittelt werden. Eine effiziente und abwechslungsreiche Möglichkeit sind Exkursionen, wobei auf praktischem Weg etwa die Vorteile eines Passivhauses aus regionalem Holz an konkreten Beispielen verdeutlicht werden können. Bei einer dynAlp-climate Exkursion im September 2009 konnten VertreterInnen der Mitgliedsgemeinde St. Martin de Belleville viel lernen und dieses Wissen erfolgreich nach Hause mitnehmen www.alpenallianz.org/pdfs/jahresrueckblick-de (de).

Daraufhin hat die Gemeinde eine energieeffiziente Kindertagesstätte gebaut und die Touristeninformation energetisch saniert. Doch damit nicht genug. Saint Martin de Belleville wollte das gewonnene Wissen auch an andere weitergeben, so organisierte die Gemeinde im Oktober dieses Jahres, wiederum mit Unterstützung von dynAlp-climate, ein Seminar unter dem Titel "Energieeffizientes Bauen auf Gemeindeebene - Erfahrungen und Lösungsansätze aus den Alpen". 70 TeilnehmerInnen konnten von diesem Angebot profitieren. Präsentationen und Tagungsbericht des Seminars unter www.alpenallianz.org/de/infoservice/downloads (fr).

Quelle: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen"

Allianzregion Südkärnten - Karawanken als Mobilitätspreisträger



Die Allianzregion Südkärnten - Karawanken hat den Kärntner Mobilitätspreis 2010 gewonnen. Die Region ist Projektpartner im transnationalen INTERREG Projekt "ACCESS - Verbesserte Erreichbarkeit von Einrichtungen und Dienstleistungen der Grundversorgung". Dabei geht es um die Errichtung und den Betrieb einer dezentralen Mobilitäts-Servicestelle unter Einbindung aller öffentlichen Verkehrsträger in der Region. Aufgrund des demographischen Wandels kann die Stärkung des ländlichen Raumes nur über die Sicherung der Lebens- und Umweltqualitäten gelingen. Bestmögliche Mobilität der in der Region lebenden Menschen ist daher ein wichtiger Mosaikstein für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung. Laut Bürgermeister Valentin

Blaschitz ist das Ziel, eine verbesserte Erreichbarkeit von Einrichtungen und Dienstleistungen der Grundversorgung nicht nur zu erhalten sondern auch neue Modelle zu entwickeln.

Das Gemeinденetzwerk freut sich über diese Anerkennung und hofft, dass durch die verliehenen Preise auch weitere Mitgliedsgemeinden motiviert werden sich noch stärker für eine nachhaltige Entwicklung der Berggebiete einzusetzen.

Quelle und Info: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen" www.vcoe.at/start.asp?b=110&ID=8101 (de)

Inspirationen zur nachhaltigen Gemeinde- und Tourismusentwicklung in Deutschland



Zum Abschluss des deutschen "Allianz in den Alpen" Projekts "AlpenZukunft gestalten - AlpenGemeinden vernetzen" waren am 29. November 2010 die deutschen Mitgliedsgemeinden, aber auch andere interessierte Gemeinden in das Alpine Museum des Deutschen Alpenvereins in München eingeladen. Dabei stand die Zukunft der Alpengemeinden im demographischen Wandel im Mittelpunkt. Im Rahmen des Projekts konnten sich interessierte Gemeinden über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wintertourismus sowie Strategien zur erfolgreichen Vermarktung des Sommertourismus informieren. Um den teilweise grossen Distanzen zwischen den bayerischen Netzwerkgemeinden Rechnung zu tragen, fanden von März bis Oktober 2010

insgesamt vier Workshops zur intensiven inhaltlichen Diskussion im Chiemgau und im Allgäu statt. Für genauere Informationen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an deutschland@alpenallianz.org.

Quelle: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen" Deutschland

dynAlp-climate Workshop in Mauren/FL: Coole Klima-Ideen für Jugendliche!



Anfang Oktober trafen sich auf Einladung der Gemeinde Mauren knapp 20 JugendbetreuerInnen, junge Erwachsene und VertreterInnen aus sechs Alpenregionen, um gemeinsam ein Austausch- und Klimaprojekt im Rahmen von dynAlp-climate auf die Beine zu stellen. Die Idee ist einfach: Junge Menschen verschiedener Alpenregionen lernen sich und die jeweils andere Region kennen, bauen sprachliche und kulturelle Barrieren ab und setzen gemeinsam Klimaaktionen um. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Drei Teams aus jeweils zwei Regionen haben gemeinsame Zugänge und einen Fahrplan für einen bilateralen Austausch in 2011 entwickelt. So werden etwa im Friaul/I und Liechtenstein

Jugendliche gesucht, die Interesse daran haben ihre künstlerischen Fähigkeiten auszutauschen und ein Musikvideo über ihre Region und das Klima zu produzieren. In Pays des Écrins/F und Vorarlberg/A möchte man das Thema Bergsport gemeinsam aufgreifen. Und im Biosphärenreservat Entlebuch/CH und den Gemeinden Bovec/SI und Kamnik/SI stehen der Alpauf- und -abtrieb als Thema des Austauschs fest. Für weitere Informationen wenden sie sich bitte an Katrin Löning loening@ecology.at

Quelle: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen"

dynAlp-climate Workshop in Sattel/CH: Chancen im Tourismus erkennen - trotz Klimawandel



Die Fachtagung "Diversifizierung im Tourismus" vom 23. November in Sattel/CH widmete sich den wachsenden Herausforderungen für Tourismusgemeinden. Den mehr als 40 TeilnehmerInnen von Gemeinden, aber auch touristischen Unternehmen und Planungsbüros wurden Möglichkeiten aufgezeigt, um als Gemeinde bzw. Tourismusdestination wettbewerbsfähig zu bleiben. Notwendig sind demnach langfristige Strategien sowie die Entwicklung neuer touristischer Angebote und Alternativen. "Denn gelebte Nachhaltigkeit beinhaltet Diversifizierung; also das Schaffen von Veränderung und Vielfalt", so Dominic Siegrist, Professor an der Technischen Hochschule Rapperswil/CH und CIPRA Präsident. Nicht zu

vernachlässigen sind dabei Klimaschutzmassnahmen, die ebenso zum Erhalt der touristischen Grundlagen und dem wirtschaftlichen Erfolg beitragen. Aber auch hier gilt "kontinuierlich und beharrlich eine klare Strategie verfolgen und nur gross anzupreisen, wo man auch tatsächlich etwas zu bieten hat, denn klimaneutrale Ferien mit CO2-Kompensation alleine sind kein Allheilmittel und Wunderangebot", ist Pascal Jenny, Direktor Arosa/CH Tourismus, überzeugt.

Die Tagungsunterlagen sind unter www.alpenallianz.org/downloads (de/fr) zu finden.

Quelle: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen"

Veranstaltungshinweise

15. Internationale Jahrestagung und Mitgliederversammlung des Gemeinденetzwerks "Allianz in den Alpen". 16.6.2011 – 18.6.2011. Triesenberg/FL. Sprachen: de, fr, it, sl. Veranstalter: Gemeinденetzwerk 'Allianz in den Alpen', Mäder/AT.

Energieautarke Regionen

Ein Hintergrundbericht der CIPRA

Unabhängig von Energieimporten zu werden: Diese Vision übt auf viele Regionen eine starke Faszination aus. Autarkie ist "in". Es gibt bereits viele positive Ansätze und Versuche, diesen Weg einzuschlagen. Kern der Konzepte ist es, den Bedarf durch regionale, erneuerbare Energieträger zu decken, Energie zu sparen und sie effizienter zu nutzen. Wer diesen Weg zu einer energieautarken Region konsequent beschreitet, verändert das Gesicht und die Strukturen seiner Region umfassend - zum Nutzen der eigenen Wirtschaft, der Gesellschaft und auch der Umwelt. Die meisten Regionen, die nach Energieautarkie streben, berufen sich auf das Konzept der Nachhaltigkeit in seinen drei Zieldimensionen. In der konkreten Ausgestaltung jedoch werden die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte vergleichsweise prominent, die ökologischen dagegen eher stiefmütterlich behandelt. Augenfällig wird diese Problematik etwa, wenn es beim Bau von Anlagen zur Energieproduktion zu Zielkonflikten mit dem Naturschutz kommt. Eine Region kann aber nur dann als nachhaltig gelten, wenn auch die Belange von Natur- und Landschaftsschutz angemessen berücksichtigt werden.

2010, 28 Seiten, www.cipra.org/de/alpmedia/publikationen/4522

Fotonachweise: Allianz in den Alpen / Thomas Steurer / CIPRA International / Markus Jürgens/pixelio / Saint Martin de Belleville / LPD/ Salbrechter / Alpenforschungsinstitut / Geschäftsstelle der Bodensee Agenda 21